



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Gegenstand des Vortrages am 20. Februar 2019 von Dr. Werner Schäfke aus Köln war

"Athen, Athena, Athena Parthenos – Der Freiheit ein Gesicht geben".

Vom Ende des 6. vorchristlichen Jahrhunderts bis mindestens zur Zeitenwende gewannen die Athener ihr Silber in den Silbergruben des Laurion, welches sie zu ihren bis heute bekannte Drachmen und Mehrfachdrachmen verarbeiteten.

Schon frühe Athener Drachmen tragen den Kopf der Athena als Schutzgöttin der Stadt im Münzbild, auf der Gegenseite die Eule bzw. den Steinkauz mit einem Ölweig und den Buchstaben AΘE als Hinweis auf die Athener Herkunft.

Nach dem Sieg über die Perser bei Marathon im Jahr 490 v.Chr. wurde Athena auf den Münzen oft mit einem Helm dargestellt, welcher als Siegeszeichen mit Olivenblätter verziert ist. Bei Münzen, die nach dem Sieg in der Seeschlacht von Salamis geprägt wurden, tauchten zusätzliche Ornamente auf dem Helm der Athena auf, welche der Vortragende als Heckverzierungen von Schiffen deutet – wohl ein weiterer Hinweis auf die Siege über die Perser.

Mitte des 5. Jahrhunderts schuf Phidias auf der Athener Akropolis mit dem monumentalen Standbild der siegreichen Athena Parthenos ein Sinnbild für die Freiheit der Griechen und ihren Kampf gegen die persische Unterdrückung.

Auch Münzen anderer griechischer Städte tragen die Athena im Bild, sei es als Hinweis auf die Gründung der Niederlassung durch Athen, sicher auch als Symbol der griechischen Freiheit.

Noch jahrhundertlang wurde die Athena als wichtiges Symbol verstanden, im 1. vorchristlichen Jahrhundert wurde die Auseinandersetzung zwischen dem Römer Sulla und dem König von Pontos Mithridates VI. nicht nur militärisch geführt, beide Seiten verwendeten in einer Art „Bilderstreit“ auf ihren Münzen das Athena-Motiv.

16 Mitgliedern und Gäste unserer Gesellschaft folgten den Ausführungen von Dr. Schäfke.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main

Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de

Postbankkonto: Rüdiger Kaiser Sonderkonto IBAN DE75 5001 0060 0520 2916 02